

herbergte in Seribah. Er hatt Absicht, freundliche, Sie einladente zu Mahl, abendliches. Er geschickte mich hieher, um zu erzählte von seiner Gegenwart, baldiger."

"Gut! Wenn er kommt, so öffnest du ihm die Thür."

"Es soll geschehente mit Vergnügen, allergrößtem!"

Er verbeugte sich und wendete sich zum Gehen, drehte sich aber wieder um, trat zwei Schritte näher und fragte Schwarz: "Sie haben lernen konnte alle Fähigkeiten, meinige; ich bitt', mir zu gebte Zeugnis, wahrheitliches."

"Worüber?"

"Ueber Latein, meiniges."

"Für deinen Bedarf ist es mehr als ausreichend."

"Ich sagte Dankbarkeit, herzliche!"

Er warf dem Grauen von der Seite her einen triumphierenden Blick zu und fuhr fort: "Und noch eine Censur über meine Sprache, germanische. Wie drückte ich mich aus in dieselbige? Mit Unkenntnis, wehmutsvoller, oder mit Leichtigkeit, außerordentlicher?"

"Ich verstehe dein Deutsch sehr leicht und vollkommen."

"Gut! Weiter wollte ich nichts haben gehörte. Sie seint Retter, edler, von großer Ehre, meiniger! Person, feindselige, ist geschlagte in Flucht, schimpflichte!"

Er machte eine energische Seitenschwenkung und stolzierte so hart, daß er ihm beinahe auf die Füße trat, an dem Grauen vorüber und zur Thür hinaus. Kaum aber hatte er sie geschlossen, so riß er sie wieder auf und rief herein: "Er kommte gegangen, Kommandeur von Seribah, lieutenantlicher!"

---

### Zwölftes Kapitel.

## Neue Verbündete.

Der alte stellvertretende Befehlshaber des Besitzers der Seribah kam unter tiefen Verbeugungen herein. Er hatte von seinen Leuten gehört, daß das Schiff eine vicekönigliche Dahabiëh sei. Der Herr, den sie brachte, mußte also ein sehr vornehmer Beamter sein, welchem er unbedingt seine Aufwartung machen mußte.